



Die Geschichte Bad Orbs steht im Zeichen seiner Salzquellen. Sie zogen die ersten Siedler ins Tal der Orb und sie sorgten für den Wohlstand der mittelalterlichen Stadt und für den Aufschwung durch den Kurbetrieb im 20. Jahrhundert. Die städtischen Fachwerkhäuser Orbs im ersten Teil der Kulturweges vermitteln einen Eindruck des wirtschaftlichen Potenzials der Salzproduktion, Siedlungsgebiet und Salinenbetrieb waren ab 1767 räumlich getrennt. Das weitreichende Gelände südlich der Stadt mit rund ein Dutzend Grasdierwerken lässt sich heute nur noch erahnen. Dem wirtschaftlichen Niedergang im 19. Jahrhundert vergraben man durch die Anfänge des Kurwesens entgegen zu wirken. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war die Kur das wirtschaftliche Standbein von Bad Orb. Die Strukturveränderungen seit den 90er Jahren haben wieder zu fundamentalen Veränderungen geführt. Die klassische Kur gibt es nicht mehr. Heute ist Bad Orb auf dem Weg zu einem modernen Gesundheitszentrum. Der Kulturweg in Bad Orb überrascht neben der üblichen Übersetzung in Englisch mit einer zweiten in chinesischer Sprache: Bad Orb macht sich bereit für die Gäste der Zukunft.



EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT SPESART

BAD ORB

ROUTE 1 ORBER DORNSTEIN

PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

BAD ORB

Der europäische Kulturweg

»Bad Orb - Orber Dornstein« wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung des Hotel- und Gaststättenverbandes des Bad Orb, Wasserversorgung Bad Orb GmbH, VR-Bank Bad Orb-Gelnhäuser eG, Fa. Scheller Orber-Gelnhäuser eG, Fa. Scheller Natursteine, Kreisparkasse Gelnhäuser, Medizin Neuro-orthopädisches Reha-Zentrum Bad Orb, Steuerberater Manfred Schneeweis, Hotel Rheinland, Konditorin Kowalski sowie mit Unterstützung der Stadt Bad Orb, des Lehrstuhls für Sinologie am Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens der Universität Würzburg, von Elbeth Ziegler und der Fa. Müller Feinblechtechnik GmbH

Das ASP ist beratende Nicht-Regierungsorganisation am Europarat in Strasbourg.

Das ASP ist beratende Nicht-Regierungsorganisation am Europarat in Strasbourg.

Das ASP ist beratende Nicht-Regierungsorganisation am Europarat in Strasbourg.

BAD ORB

The history of Bad Orb has been shaped by its salt-water springs. They attracted the first settlers to the valley and brought wealth to the medieval city. The economic decline of salt production in the 19th century could be balanced by the beginnings of a new careers as a spa. Since the beginnings of the 20th century being a health resort has been the mainstay of Bad Orb's economy. Structural changes of the German health system since the 1990s have led to a reorientation away from the classic spa to a modern health centre. The first part of the walk introduces to the medieval core of the city with its castle, now a museum, and the church.

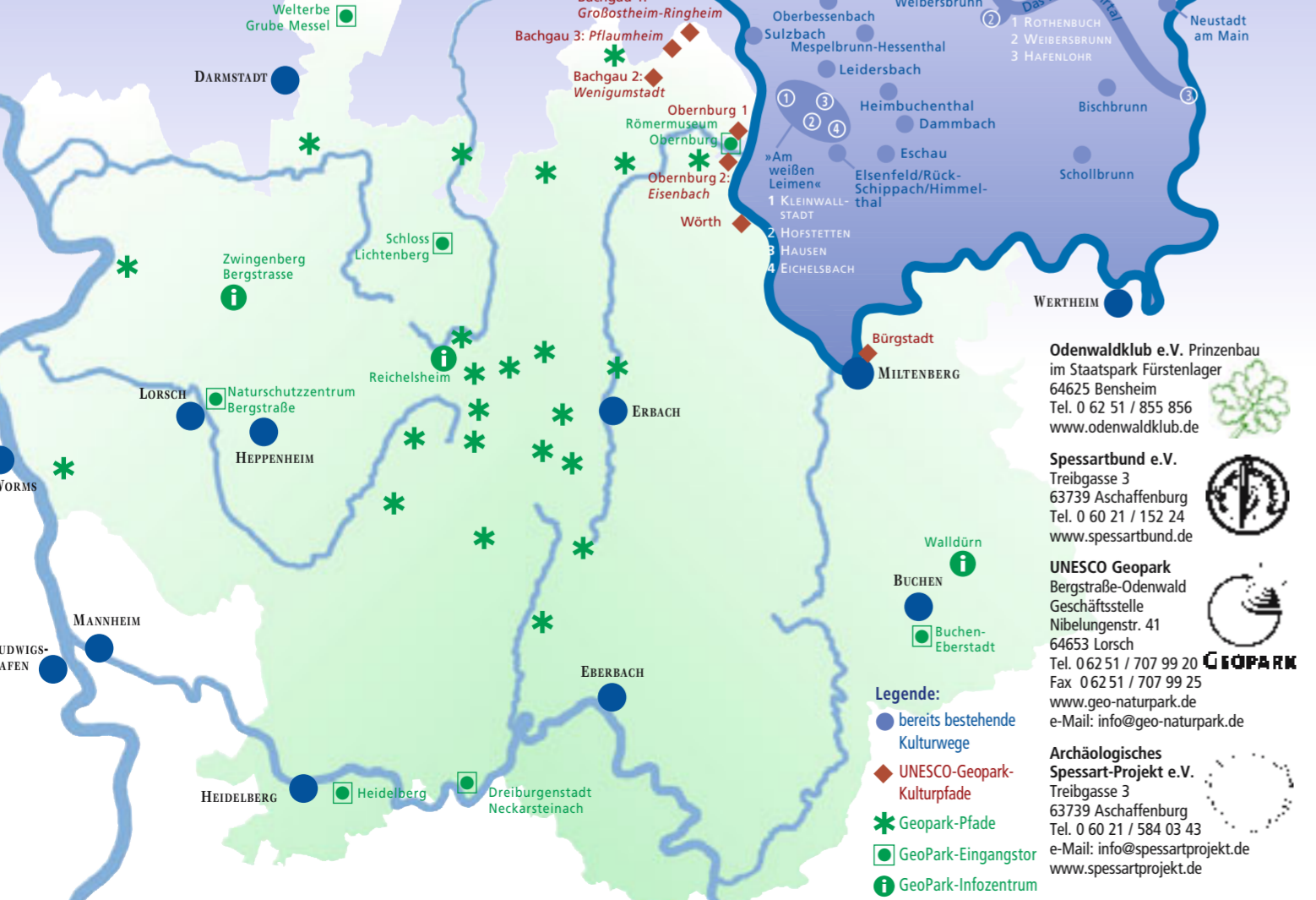
Der europäische Kulturweg wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung des Hotel- und Gaststättenverbandes des Bad Orb, Wasserversorgung Bad Orb GmbH, VR-Bank Bad Orb-Gelnhäuser eG, Fa. Scheller Orber-Gelnhäuser eG, Fa. Scheller Natursteine, Kreisparkasse Gelnhäuser, Medizin Neuro-orthopädisches Reha-Zentrum Bad Orb, Steuerberater Manfred Schneeweis, Hotel Rheinland, Konditorin Kowalski sowie mit Unterstützung der Stadt Bad Orb, des Lehrstuhls für Sinologie am Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens der Universität Würzburg, von Elbeth Ziegler und der Fa. Müller Feinblechtechnik GmbH

EUROPÄISCHE KULTURWEGE IM SPESART

Das Archäologische Spessart-Projekt und der Spessartbund koordinieren die Erschließung der Kulturlandschaft Spessart durch die europäischen Kulturwege.

EINGANGSTORE & ERLEBNISBEREICHE BERGSTRASSE-ODENWALD

Der UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald vermittelt durch die Geopark-Wege, die Geopark-Eingangstore und ein reichhaltiges Veranstaltungskonzept besondere Einblicke in Erdgeschichte und Kulturlandschaft.



ODENWALD & SPESART KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

Entlang des Mains, wo sich an den Hängen des Odenwaldes und des Spessarts die Weinlagen zweier Mittelgebirge treffen, setzen sich mit dem UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald und dem Archäologischen Spessart-Projekt (ASP) erstmals zwei von Europa beflügelte Akteure gemeinsam für das Konzept der Vermittlung unserer Mittelgebirge als Kulturlandschaften ein. Wir arbeiten an der wissenschaftlichen Erforschung und der Erhaltung beider Naturräume als ballungsnahe Erholungsgebiete sowie an ihrer Erschließung für einen sanften Tourismus. Wir zeigen die Vielfalt der Zeugnisse der Erdgeschichte und der Landschaftsnutzung durch den Menschen und fördern damit auch das historische Selbstverständnis von Bewohnern und Besuchern. Die gemeinsam erarbeiteten UNESCO-Geopark-Kulturpfade laden Einheimische und Besucher im Odenwald ein, die Geschichte einer Landschaft zu erleben, in der Menschen seit Jahrtausenden lebten und ihre Umwelt gestalteten, eine Spurensuche die immer wieder für Überraschungen gut ist. Die Kooperation des UNESCO-Geoparks und des ASP ist der Einstieg in die Entdeckung unserer Mittelgebirge als faszinierende Kulturlandschaften. Gemeinsam wollen wir in Zukunft bei möglichst vielen Menschen das Verständnis dafür wecken und fördern.

ODENWALD AND SPESART CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

Along the River Main where, on the the slopes of the Odenwald and Spessart Mountains, the vineyards of two parts of the German Uplands meet, for the first time two Europe-minded institutions, the UNESCO Geopark Bergstrasse- Odenwald and the Archaeological Spessart Project (ASP) join their efforts for presenting our »Mittelgebirge« to the public as a cultural landscape of old tradition. We are working together in the fields of research on and the preservation of both landscapes, helping to make them more accessible for the recreation of visitors from the nearby agglomerations. We are contributing to historical awareness of both the local population and the tourists, to this end collecting a broad range of evidence of how the landscape and its resources were made use of over the centuries. The history of our Mittelgebirge is a cultural one, to which we introduce the public by means of publications, exhibitions, hiking trails called cultural pathways, by traditional folders and via the internet. The jointly selected UNESCO Geopark cultural pathways are an invitation to locals and visitors of the Odenwald to explore the history of a landscape where people have shaped their environment for as much as several thousand years. Looking for the traces of human activity there is always full of surprises. We are working together to attract as many people as possible to the fascinating cultural history world of those mountains.

L'ODENWALD ET LE SPESART - DEUX PAYSAGES CULTURELS EUROPÉENS

Sur les pentes de l'Odenwald et celles du Spessart, là où elles se rencontrent dans la vallée du Main, il y a des vignobles bien connus, et c'est exactement dans cette contrée féconde que, pour la première fois, deux organisations qui visent le progrès de l'Europe tendent la main l'une à l'autre: - le Géoparc de la Bergstrasse-Odenwald, sous la tutelle de l'UNESCO, et - le Projet archéologique du Spessart, sous celle de la Commission européenne. Leur but commun: la mise en valeur de ces deux montagnes de hauteur moyenne comme paysages culturels européens. Voici le catalogue des activités: Nous explorons les deux régions selon des méthodes scientifiques; nous nous efforçons de garder la contrée comme zone d'excursion et de promenade aux alentours de l'agglomération urbaine que représente la région Rhin-Main; nous visons l'aménagement de l'espace pour le tourisme et nous faisons la publicité pour l'Odenwald et le Spessart en tant que paysages culturels; nous approfondissons, sur le plan historique, la connaissance d'eux-mêmes des habitants et nous propageons cette connaissance en vue des habitants mêmes aussi bien qu'en vue des touristes; nous démontrons l'effort humain inépuisable de mettre en valeur le sol et son utilisation. L'histoire de nos deux montagnes de hauteur moyenne représente un panorama dont nous voulons propager les différents aspects en employant des publications, des expositions, des sentiers de (grande) randonnée, des dépliants et en nous servant de l'internet. Les chemins culturels du Géoparc/UNESCO de l'Odenwald qu'on a élaborés ensemble invitent les habitants eux-mêmes et les visiteurs à suivre l'histoire d'un paysage que nos aïeux ont habité depuis des siècles et dont l'environnement a été modelé par eux. En suivant ces chemins on va être surpris par maints repères et par maints événements. La coopération entre le Geoparc/UNESCO et le Projet archéologique du Spessart promet un bel avenir quant à la découverte d'espaces séduisants dans nos deux montagnes. Nous travaillons ensemble pour attirer le plus grand nombre de gens possible et pour leur offrir un spectacle fascinant.



ORBER DORNSTEIN

Ob als historische Salzmetropole oder als moderne Kurstadt – in Bad Orb dreht sich alles um seine salzhaltigen Quellen. Der Kulturweg präsentiert Ihnen die Stadt und das Orbtal zwischen Burg und Wildpark.



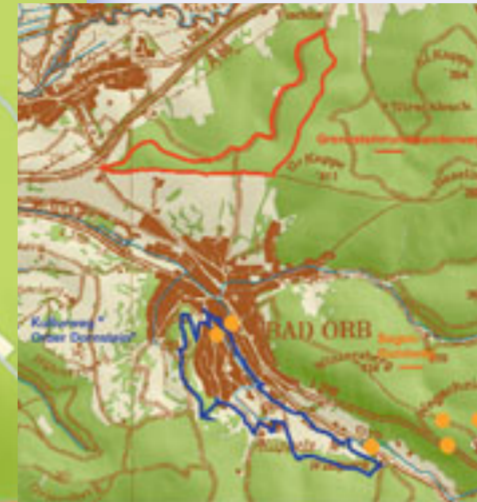
Rechts: Dornstein entstand im Gradierwerk durch Ablagerungen der tropfenden Sole am Schwarzdorn (Mariengrotte, wenige Meter oberhalb von Burg und Kirche). Oben: Gradierstein bildete sich durch das Absetzen von Ablagerungen in mit Sole gefüllten Holzkästen (mehrere Blöcke vor dem Museum).



BAD ORB: ROUTE 1 ORBER DORNSTEIN



Weglänge: 7 km



Zwei weitere Themenwege führen durch die Bad Orber Kulturlandschaft: Der Sagen-Rundweg ● erläutert die Sagen, die sich um das Orbtal bis hoch an den Beilstein ranken. Der Grenzstein-Rundwanderweg ● »Dreiländereck an der Großen Kuppe« (Länge 9,5 km) führt Sie entlang historischer Grenzsteine.

6 WARTTUM

Hoch über der Stadt steht der Wartturm, der ein Teil der Stadtbefestigung war. Er lädt ein zu einem Rundblick – vom Orbtal rechts über das gegenüber liegende Haseltal und nach links in das Kinzigtal bis zum Hohen Vogelsberg (Sendemast). Der Orber Turm gestattet einen der wenigen Fernblicke im Spessart. Mit dem Wartturm ist die Sage des Peter von Orb verknüpft, der hier eingesperrt gewesen und durch seinen zahmen Fuchs befreit worden sein soll.



Der Wartturm beim alljährlichen Johannisfeuer



1

START: BURG UND ST. MARTINSKIRCHE

Die erste Erwähnung des Namens Orb als Orbaa erfolgte 1059 in der Verleihung des Wildbannes durch König Heinrich IV. an das Kloster Fulda. Nur fünf Jahre später, 1064, wurde die Siedlung vom König an den Erzbischof von Mainz übergeben. Die Kombination von Burg und Kirche direkt nebeneinander ist typisch für das Hochmittelalter, im Spessart jedoch nur selten in dieser Einheit bis heute erhalten. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Das Modell der Orber Saline im Museum zeigt das Gelände, auf dem später der Kurpark entstand. Die farbigen Gebäude sind bis heute erhalten.

2

VOM GRADIERWERK ZUM KURBETRIEB

Mit dem Orber Apotheker Franz Leopold Koch begann 1837 die Orber Badetradition. Der Aufstieg zum bedeutenden Badeort erfolgte ab 1899 mit dem Verkauf der gesamten Salinenanlage an eine Gruppe von Frankfurter Investoren, hervorgegangen aus einer Jagdgesellschaft. Seit 1909 durfte sich die Stadt dann stolz »Bad Orb« nennen. Das Kurwesen sorgte für einen stetig steigenden Wohlstand. Nach der Reform des Gesundheitswesens hat sich Bad Orb dieser Herausforderung gestellt und verfolgt neue Wege hin zu einem modernen Gesundheitszentrum des 21. Jahrhunderts.



Das Bad Orber Rathaus befindet sich im Gebäude der ehemaligen Salinenverwaltung.



Der Verein der Freunde des Bad Orber Gradierwerks e.V. sorgt für die Erhaltung des letzten Orber Gradierwerkes.



Die Mächtigkeit der Salinenanlage wird auf dieser Abbildung aus dem 19. Jahrhundert deutlich.

3

DIE GESCHICHTE DER SALZGEWINNUNG

Bad Orb kann auf eine mehr als 900-jährige überlieferte Geschichte der Salzgewinnung und des Salzhandels zurückblicken. Ende des 18. Jahrhunderts erreichte die Produktion mit 40.000 Zentnern Salz pro Jahr ihren Höhepunkt. Unter bayerischer Herrschaft ab 1814 und ab 1867 unter preußischer Regierung ging der Salzbetrieb stetig zurück, bis die Saline 1899 endgültig geschlossen wurde. Salz wurde durch Versieden der Sole oder durch Verdunsten im Gradierwerk gewonnen. Durch die Verdunstung und den verminderten Wassergehalt verflüchtigt sich die Kohlensäure und es kommt zur Ausfällung von gelöstem Kalk, Gips und Eisen, was zur Versteinerung des Schwarzdornreisigs führt (»Dornstein«). Dadurch entsteht in den Gradierwerken eine künstliche »Seeluft«, die für den Kurbetrieb zur Inhalation genutzt wurde und wird.



Die Abbildung vermittelt einen Eindruck von der harten und schweißtreibenden Arbeit der Salzsieder im 19. Jahrhundert.

Heute füttern Kinder die Tiere im Wildpark.



4

DIE »ORBER JAGDGESELLSCHAFT«

Der Wald um Orb, der Ende des 18. Jahrhunderts wegen der Salzsiederei fast völlig abgeholzt war (»Orber Reisig«), wurde in bayerischer Zeit (1814–1866) vorwiegend mit Nadelholz wieder aufgeforstet. 1861 wurde die Jagd in Orb erstmals verpachtet. Jagdherren waren wohlhabende und einflussreiche Frankfurter Geschäftsleute, die so genannte »Orber Jagdgesellschaft«. Der Orber Stadtwald – Lebensraum u. a. für Rot-, Auer- und Haselwild – wurde 1906 in der Zeitschrift »Wild und Hund« als die beste Jagd Süddeutschlands beschrieben. Durch die Errichtung eines Truppenübungsplatzes 1913 und die Unterbrechung des Ersten Weltkrieges wurde der Orber Stadtwald neu strukturiert. Im Jahre 1934 wurde im Orbtal der erste Wildpark mit Damwild eingerichtet, der 1937 an den heutigen Standort verlegt und im Jahre 2002 neu gestaltet wurde. Derzeit besuchen jährlich etwa 35.000 Gäste den Bad Orber »Spessart-Wildpark«. Dort kann man Rotwild, Damwild, Muffelwild, Sika- und Wisente beobachten.



Schwarzdornhecken im Orbtal und im Gradierwerk: Verästelt und stabil eignet sich der Schwarzdorn (Schlehe) ideal für die Erstellung der Rieselwände in den Gradierwerken. Durch die Ablagerung von Mineralstoffen entsteht der Dornstein.

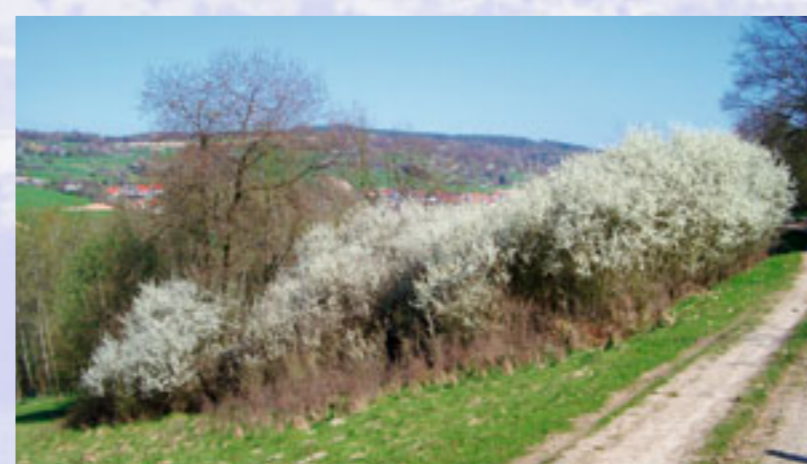


Foto rechts: Talaufwärts beginnt das Naturschutzgebiet »Orbtal«, das besonders wegen seiner Tagfalterfauna ein wichtiges Biotop ist.



Beim Schausieden wird heute die Sole in einer großen rechteckigen Pfanne erhitzt.

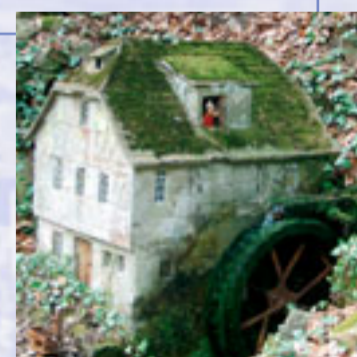
Die Küppelsmühle um 1910



5

DIE KÜPPELSMÜHLE

An der Küppelsmühle lässt sich ihre mehr als drei Jahrhunderte umspannende Geschichte noch gut ablesen. Um 1670 erstmals erwähnt, lebt und arbeitet hier seit 1788 die Familie Freund. Durch den wirtschaftlichen Niedergang am Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Landwirtschaft intensiviert, aber auch eine Gastwirtschaft eingerichtet, die sich zu einem Ausflugslokal entwickelte. Die entscheidende Neustrukturierung erfolgte 1889 durch die Eröffnung einer Kaltwasserheilanstalt. »Kassengäste« nach dem Erlass der Bismarckschen Gesetze belebten das Haus, in dem bald ein Arzt Einzug hielt. Aufgabe der heutigen Inhaber Raimund und Ulrich Freund war es, gemeinsam mit ihrem 1983 verstorbenen Bruder Dr. med. Heinrich Freund auf dem vorhandenen Grundstock die Küppelsmühle zu einer modernen Reha-Klinik zu gestalten.



1928 wurde das Wohn- und Gasthaus der Küppelsmühle abgerissen und an gleicher Stelle der heutige Mühlenhof errichtet. In wehmütigem Gedenken wurde das kleine Mühlenchen als Modell gebaut. Alle paar Minuten schaut der Müller aus dem Fenster und nickt.



德意志帝国的「奥卜-奥本」地区在19世纪末和20世纪初（博物馆）和军事公园之间的城市。同时，该地区还拥有丰富的自然资源（Molkenberg）。这些资源为该地区的发展提供了动力。这个地区的发展在历史上具有重要意义。



The 7 km long European cultural pathway »Orber Dornstein« will introduce you to the Orb Valley between the castle and its museum to the game park. The way back will pass the Küppelsmühle, a mill turned hospital, on its way to the lookout tower on the Molkenberg and from there back to the castle. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet marker.